

Predigt zu Pfingsten 2016 - Ortsjubiläum - 50 Jahre Albert Wöstmann in Havixbeck

Apg 2,1-11; Röm 8,8-17; Joh 14,15-16.23b-26

Pfingsten 2016. In einer schnelllebigen Zeit. Die Welt wird zunehmend unübersichtlich und gefährlich. Diese Situation verursacht bei Teenagern eine starke Sehnsucht nach Geborgenheit und Orientierung, stellt die Sinus-Jugendstudie 2016 fest.

Das ist nichts absolut Neues. Das ging mir musikalisch gestern Abend wieder auf. Da war ich mit einigen Bewohnern der Tilbecker-Appartments Am Habichtsbach beim Silbermondkonzert in Dortmund. Und da hörten wir das Lied aus dem Jahr 2009 nochmals:

„Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit,
in einer Welt, in der nichts sicher scheint.
Gib mir in dieser schnellen Zeit irgendwas, das bleibt.
Gib mir einfach nur 'n bisschen Halt,
und wieg mich einfach nur in Sicherheit.
Hol mich aus dieser schnellen Zeit,
nimm mir ein bisschen Geschwindigkeit.
Gib mir was, irgendwas, das bleibt.“

Jesus antwortet auf diesen Wunsch nach Sicherheit, nach Halt, nach etwas, das bleibt: „Ich werde euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.“

Beistand - bleiben - für immer.

50 Jahre ist Albert Wöstmann geblieben. Für die meisten in der Gemeinde ist das schon immer. 36 Jahre als Pfarrer, 14 als Emeritus. So konnten es 50 Jahre werden. Nach der Emeritierung in derselben Pfarrei zu bleiben ist mit Recht nicht selbstverständlich.

Albert Wöstmann steht für Kontinuität und Präsenz der Kirche in Havixbeck. Mit seinem allseits bekannten Gesicht. Wie kein anderer.

Bewusst hat er sich die Wohnung im Zentrum der Gemeinde genommen seit seiner Entpflichtung vom Pfarramt. Mittendrin. Da wo er sich am wohlsten fühlt. Unter Menschen. Oft bei einer seiner unzählbaren Verehrerinnen untergehakt. Stets bestens informiert. An allem interessiert.

Beistand - bleiben - für immer.

Sorglos nutzt er seine Bekanntheit - Frucht seines Bleibens-, um mit vielen ins Gespräch zu kommen und mittlerweile auf den Stock gestützt, einen seiner berühmten Kommentare abzugeben. Oft kann er die langen und krummen Linien Gottes in der alltäglichen Welt der Menschen aufzeigen.

Seit seiner Emeritierung im Jahr 2002 erleben die Menschen in Havixbeck ihren Pastor noch einmal anders. Seitdem kann er eine Seite von sich zeigen und entfalten, die er als amtierender Pfarrer so nicht lebte. Manche sprechen von einer Erlösung (!) durch die Emeritierung. Ohne die Last der Verantwortung kann er ganz Mensch, ganz Pastor sein.

Beistand - bleiben - für immer.

Bleiben im jesuanischen Sinn heißt nicht: Alles soll so bleiben, wie es ist; ich will so bleiben, wie ich bin. Wer sich nicht verändert stirbt oder ist bereits tot. Wo alles bleiben soll, wie es war, hält man den Verwesungsgeruch nur schlecht und kurz aus.

Wie sehr hat sich die Welt in Havixbeck und Hohenholte in den 50 Jahren verändert. Albert Wöstmann beschreibt es in den WN: „Wir alle zusammen waren mal eine Volkskirche. Heute sind wir eine Kirche im Volk.“ Die Welt in Havixbeck verändert sich weiter. Rasant. Viele Jugendliche - und nicht nur diese - sind laut Sinus-Studie an Sinnfragen interessiert, aber gegenüber Religionsgemeinschaften skeptisch.

Bei manchen Veränderungen merken wir die Veränderung zum Guten direkt. Wenn ich z.B. an den ökumenischen Geist denke oder die Beobachtung in der Sinus-Studie, wonach die Mehrheit der Jugendlichen sich einig ist, "dass ein gemeinsamer Wertekanon von Freiheit, Aufklärung, Toleranz und sozialen Werten gelten muss". Nur: für die Jugendlichen sind *gleichzeitig* "Werte wichtiger als Religionen".

Beistand - bleiben - für immer.

Bei Albert Wöstmann und Robert Holtstiege, beide im selben Status „Pfarrer emeritus“, erlebe ich die Freiheit des Alters und der Treue zum Wort Gottes, zu Jesus. Da wird die Vergangenheit nicht einfach als gute alte Zeit glorifiziert, da wird die Gegenwart nicht einfach verdammt; da wird hellwach wahrgenommen, bewegt und falls möglich der nächste, konkrete Schritt getan.

Verändern dürfen wir uns. Umkehr gehört zu unserem christlichen Wesen. Wandlung ist nicht nur etwas für den Altar in der Kirche. „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten.“

Beistand - bleiben - für immer.

Pfingsten 2016 hält die Zusage Jesu durch die Jahrhunderte wach: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Auch dieses Jahr. Immer wirkt der Heilige Geist. Er ist der Beistand, um heute mutig Jesus zu den Menschen zu tragen. Er befähigt Menschen, ihr Leben nach Jesus auszurichten.

Wo und wie er will. Er sucht Menschen, die sich ihm öffnen. Die hier und heute sein Werkzeug sind.

Ob wir in unserer Gemeinde einen Umgang, eine Gesprächsebene pflegen, in der junge Menschen wie Albert Wöstmann in Milte oder Robert Holtstiege in Havixbeck einst sich heute trauen, dem Ruf Gottes zu einem Dienst in der Kirche nachzugehen?

Ob Menschen in Havixbeck spüren, dass wir auf den Heiligen Geist vertrauen und so mutig miteinander am Wort Gottes festhalten?

Ohne Angst vor Veränderungen.

Ohne Festhalten an Vorläufigem.

Ohne Verteufeln aller Experimente.

Ohne Schuldzuweisungen - natürlich an die anderen.

Ohne Jammern - auf nicht wahrgenommenem hohem Niveau.

Ohne Festhalten an Anachronismen - die oft nur egoistisch ausgewählt sind.

Sondern stattdessen:

Mit Optimismus und Mut,

mit Freude und Gottvertrauen,

mit gegenseitiger Ermutigung und der Freude aneinander in aller Verschiedenheit,

mit der Frage des Einzelnen, was er oder sie für die Gemeinschaft der Kirche tun kann und nicht, was bekomme ich von der Kirche.

Beistand - bleiben - für immer.

Als Getaufte bleiben wir verbunden durch den Beistand. Nicht nur für immer - solange uns Raum und Zeit verbinden, sondern darüber hinaus: ewig.

In diesem Sinne:

Herzlichen Glückwunsch, Kirche, zum Geburtstag,

herzlichen Glückwunsch, liebe Gemeinde, zu den vielen Geisterfüllten, die bleiben und Halt geben,

herzlichen Glückwunsch, lieber Albert, zum 50. Ortsjubiläum.

Frohe Pfingsten!

Siegfried Thesing